

Religionsstunde zum Thema „Arche Noah“

Einleitung

Die Kindergärtnerin leitet das Thema über ein Gespräch ein.

Wisst ihr noch wie das war, als es mal ein paar Tage hintereinander geregnet hat? ... Könnt Ihr Euch das vorstellen wie das ist, wenn es gar nicht mehr aufhören würde zu regnen? ... Was würde passieren? Die Bibel erzählt uns von so einer Situation.

Vorlesen der Geschichte anhand von Bildern und Untermalung mit Klangmaterial

"Es war einmal ein Mann, der hieß Noah. Er war gut und gerecht. Aber er lebte mit seiner Familie in einer Zeit, in der die Menschen sich nur stritten und böse zueinander waren. Das machte Gott sehr traurig. Der Gott hatte die Erde geschaffen, aber nun war er nicht mehr zufrieden. Er schaute sich die Streitereien eine ganze Weile an, aber irgendwann war er wütend, denn es gab zu viel Böses auf der Welt. Er wollte einen Neuanfang. Er wollte, dass die Menschen sich vertragen und gut miteinander umgehen.
Gott mochte Noah und meinte er hätte eine neue Chance verdient.

Gott sagte zu Noah: „So dürfen die Menschen auf meiner Erde nicht leben, ich will eine große Flut schicken und all diese Menschen darin umkommen lassen – nur dich und deine Familie nicht.“

Da sprach Gott zu Noah: „Bald kommt ein starker Regen (*entspr. Geräusch, z.B. Regenmacher*). Bald kommt heller Blitz (*entspr. Licht, z.B. Taschenlampe und Triangel*). Bald kommt lauter Donner (*entspr. Geräusch, z.B. Trommelschlag*). Baue dir ein großes Schiff aus Kiefernholz. Es soll hundertfünfzig Meter lang sein, fünfundzwanzig Meter breit und fünfzehn Meter hoch. Denn ich will eine große Flut kommen lassen. – Alles, was auf der Erde lebt, soll sterben. – Aber du sollst dann in die Arche gehen und mit deiner ganzen Familie gerettet werden. Nimm auch von allen Tieren der Erde je ein Paar mit, dazu genügend Nahrung für alle.“

Noah tat alles genau so, wie Gott es ihm gesagt hatte. Er nimmt eine Säge und sägt das Holz klein (*Instrument*). Er nimmt einen Hammer und hämmert das Holz zusammen (*entspr. Geräusch, z.B. Klangstäbe schlagen*). Er sägt und hämmert viele Stunden, viele Tage und viele Wochen. Endlich ist das Schiff, die Arche fertig. Da ruft Noah alle Tiere:

„Kommt in mein Schiff. Kommt in die Arche. Hier ist es warm und trocken.“

Schon bald kamen die Wasser der großen Flut. (Regenmacher)

Jill Zens 3. LK
Auslandspraktikum in Luxemburg – Gasperich
Praktikumsbegleiterin Valérie Michiels
2. + 3. Kindergartenstufe

Es regnete ununterbrochen vierzig Tage und vierzig Nächte, bis das Wasser selbst die höchsten Bergspitzen bedeckte. Aber die Menschen und Tiere in Noahs Arche waren in Sicherheit. Gott hatte Noah und die Tiere in der Arche nicht vergessen. Endlich hörte der Regen auf. Gott schickte einen Wind, um das viele Wasser zu vertreiben. Allmählich verliefen sich die Wassermengen, und nach hundertfünfzig Tagen setzte die Arche auf dem Berg Ararat auf.

Noah ließ auch eine Taube hinaus, um zu erfahren, ob der Erdboden trocken sei. Noah wartete noch einige Tage, bevor er das Fenster der Arche öffnete. Er ließ einen Raben hinausfliegen. Der kam nach einiger Zeit wieder. Sie kam am Abend zurück. Nach sieben Tagen ließ Noah wieder eine Taube fliegen, die brachte im Schnabel ein grünes Blatt von einem Ölbaum. Nun wusste Noah: die schreckliche Flut ist vorüber.

Da sagte Gott zu Noah: „Jetzt könnt ihr aus der Arche gehen.“ Und Noah ließ alle Tiere hinaus und verließ mit seiner Familie das Schiff. Dann baute Noah einen Altar und dankte Gott.

Als Gott das sah, sagte er: „Ich will nie wieder eine Flut senden, um alles Leben auf der Erde zu vernichten. So lange die Erde bestehen wird, soll es Saat und Ernte geben, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Wenn es regnet und ihr am Himmel den Regenbogen seht, dann sollt ihr wissen: Das ist das Zeichen dafür, dass ich mein Versprechen halte.“

Gespräch zur Geschichte

Was meint ihr, was die Menschen dachten, als Noah zu ihnen kam und berichtete, dass die Welt unter den Fluten versinken wird?

Hättest du Noah geglaubt? Warum hat Noah das Boot trotzdem gebaut? Hättest du das Boot gebaut?

Spiel, um die Rolle des Vertrauens zu verdeutlichen

- Die Kinder werden in Partnergruppen aufgeteilt. Ein Kind bekommt die Augen verbunden, dass andere soll es eine vorgegebene Strecke durch den Raum führen. Danach werden die Rollen getauscht.
„Stellt euch vor, dass ihr die ganze Zeit, wo ihr die Augen geschlossen habt, auf dem riesigen Meer seid, wie Noah in der Geschichte. Wenn ihr die Augen öffnet, seid ihr wieder auf dem trockenen Land.“
- Wir bilden einen Kreis. Ein Kind stellt sich in die Mitte. Es lässt sich nach hinter/nach vorne/zu Seite fallen, die anderen fangen es auf und schieben es vorsichtig zurück in die Mitte.

Nachspielen der Geschichte

Jill Zens 3. LK
Auslandspraktikum in Luxemburg – Gasperich
Praktikumsbegleiterin Valérie Michiels
2. + 3. Kindergartenstufe
Die Kinder spielen die Geschichte als Rollenspiel nach.

Zuerst überlegen wir uns Tiere, die die Kinder spielen können: wir bilden einen Kreis: Jedes Kind darf sich ein Tier überlegen, welches es nachspielen kann oder die Geräusche nachahmen kann. Es darf in den Kreis kommen und es vorzeigen. Die Kindergärtnerin kann den Kindern Anregungen geben, falls ihnen nichts einfällt. Einige Kinder spielen die Menschen, ein Kind spielt Noah.

Die Kinder gestalten die Mitte mit grünen und braunen Tüchern. Auf diese stellen sich die Tiere und die Menschen. Die Menschen streiten sich, nur Noah arbeitet fleißig. Gott (Kindergärtnerin übernimmt diese Rolle, da der Text genauer zitiert sein soll) erzählt Noah, was er vor hat. Noah geht zu den anderen Menschen hin, um ihnen Gottes Botschaft zu berichten. Diese schütteln nur ungläubig den Kopf.

Die Kinder dürfen nun ein Boot bauen (aus Decken, einer Matte, Kissen, Tischen und Stühlen). Ein Tier nach dem anderen darf ins Boot steigen, indem es lautstark die Geräusche macht. Am Ende steigt Noah mit ein. Gott sei Dank. Alle Tiere sind jetzt in der Arche. Sie haben es rechtzeitig geschafft. Die ... sind da: alle Tierarten werden aufgerufen, die Tiere antworten mit den Tierlauten. Alle Tiere sind jetzt warm und trocken. Sie sind glücklich und freuen sich. Die Kindergärtnerin bedeckt nun den Boden rund um das Boot mit blauen Tüchern. Das Boot fährt eine ganze Weile über das Meer. Die Kinder rudern und wiegen sich.

Es kommt ein starker Wind auf: die Kinder dürfen die Geräusche des Windes nachahmen. Nach und nach nimmt die Kindergärtnerin die blauen Tücher wieder weg, da die Erde trocknet. Noah, seine Familie und die Tiere dürfen nun wieder an Land gehen. Nun streiten sie sich nicht mehr, sondern sie beten:

Lieber Gott, auch wir sind glücklich, wenn es warm und trocken ist. Wir fühlen uns geborgen, weil du uns schützt. Wir brauchen keine Angst zu haben. Du bist immer bei uns. Amen.

- ⇒ Die Kinder lernen die Haltung von Noah zu Gott kennen: er vertraut ihm voll und ganz
- ⇒ Die Kinder erleben die biblische Geschichte, so werden auch Emotionen mit ihr verbunden.
- ⇒ Der sprachliche Ausdruck wird gefördert
- ⇒ Förderung des musischen Ausdrucks, sowie der Phantasie
- ⇒ Die Kinder lernen das Beten an einem geleiteten Gespräch (da sie noch nicht viele Erfahrungen mit dem Beten haben)
- ⇒ Förderung der sozialen Kompetenz